

# Extra: Kultur

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Gartenreichssommer im UNESCO-Welterbe Dessau-Wörlitz steht vor der Tür. Das ist seit Jahren ein untrügliches Zeichen für den Beginn der Freiluftsaison. Wir stellen ihn in diesem Kultur-extra vor. Aber es geht auch um grundsätzliche Fragen. »Provinz versus Provinzialität« heißt eine Konferenz der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Juni in Senftenberg, der wir einen Beitrag widmen. Sie greift ein Thema auf, das in diesem Heft an zwei Stellen aufleuchtet. Wie kommt es, dass Kulturleben meist mit dem Leben in der großen Stadt, mit dem Städter, der Städterin, in Verbindung gebracht wird? Wenn Rentnerin Elke Maier und ihr Lebensgefährte Adolf Müller ihr Häuschen, das »Lüttes Schlott« in Göslow, nun schon im 14. Jahr jeden Monat gratis zum Kulturtreff machen, dann mag die hohe Kunst das Durchhalten sein, wenn die Jungen nicht mehr da sind und für die Alten kein Bus mehr fährt. Kultur bleibt eben Haltung. Etwas Immaterielles in erster Linie, für das kein Verzeichnis geben kann und das in der großen Stadt sehr schnell unter die Räder kommt.

Ihr Martin Hardt

## Inhalt

Orgelbau, Tango, Holzdruck ... Neue Vorschläge für immaterielles Kulturerbe gesucht	1
Provinz versus Provinzialität Gerd-Rüdiger Hoffmann zur RLS- Konferenz in Senftenberg	2
Das Extra-Rätsel	2
Ein Festival der Sinne Gartenreichssommer 2015 in Wörlitz beginnt	3
12. Neißer Filmfestival 6 Tage Film im Dreiländereck	3
Aus Meißen und nach Gotha Suermondt-Ludwig-Museum gibt und erhält Verlorenes	3
Kulturwohnzimmer an der Peene 14. Jahre Lüttes Schlott	4
Bonner Frauenmuseum bürestet WK I -Jahr gegen den Strich	4

Das nächste Extra erscheint  
am 22. Mai 2015  
Thema: »Reisen«



Einmal im Monat wird das Wohnzimmer im »Lüttes Schlott« von Elke Maier und Adolf Müller im vorpommerschen Göslow zu einem Kulturtreff für bis zu 80 Menschen aus nah und fern. Näheres auf Seite 4.

Foto: Mario Tschirn

Neue Vorschlagsrunde für Träger des immateriellen Kulturerbes Deutschlands endet am 30. Oktober

## Orgelbau, Tango, Holzdruck und Spiele

Wie diese Zeitung aktuell berichtete, wurden Mitte März 27 Träger des immateriellen Kulturerbes dieses Landes ausgezeichnet und die »Genossenschaftsidee« als Vorschlag für die Liste des immateriellen Kulturgutes der Menschheit bei der UNESCO eingereicht. Zu den erfolgreichen »Kandidaten« der letzten Runde zählten so unterschiedliche Traditionen und Kenntnisse wie der deutsche Karneval, die Morsetelegrafie oder die Orgelbautradition.

Interessierte Initiativen und Vereine können sich wieder für einen Eintrag in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes bewerben. Die

Bundesländer und die Deutsche UNESCO-Kommission starten jetzt die neue Bewerbungsrunde. Bis zum 30. Oktober 2015 können Gruppen und Gemeinschaften ihre Vorschläge im jeweiligen Bundesland einreichen. Die Tradition muss Identität stiften und Zugehörigkeit vermitteln. Das Wissen und Können muss weitergegeben werden und sich weiterentwickeln können. Zudem muss jede und jeder Interessierte an der Tradition teilnehmen können, teilt die Kultusministerkonferenz auf ihrer Homepage mit.

Seit 2003 entwickelt sich das UNESCO-Übereinkommen zu einer Plattform für den Erhalt

von gelebten Traditionen und Wissensformen. Es sieht drei Listen vor:

»Die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit« soll die Vielfalt der immateriellen Kulturformen anhand ausgewählter Beispiele aus allen Weltregionen sichtbar machen. Sie umfasst 314 immaterielle kulturelle Ausdrucksformen aus allen Weltregionen. Darin verzeichnet sind der argentinische und uruguayische Tango, die tibetische Oper in China und die Manden Charta in Mali, die als älteste Verfassung der Welt gilt.

Mit der Liste des dringend erhaltungsbedürftigen immateri-

ellen Kulturerbes macht die UNESCO auf vom Aussterben bedrohte Kulturformen aufmerksam. Zu den aktuell 38 Formen zählt zum Beispiel die chinesische Holzdruckerei. Nur noch elf Menschen seien mit dieser Technik vertraut, so die UNESCO.

In das Register guter Praxisbeispiele werden Projekte und Aktivitäten aufgenommen, die modellhaft die Grundsätze und Ziele des Übereinkommens widerspiegeln. Dazu zählt beispielsweise die Ausbildung junger Menschen in traditioneller indonesischer Batik-Technik, die Bewahrung und Kultivierung traditioneller Vielfalt von

Sport und Spielen in Flandern oder das Lebendige Museum des Fandango in Brasilien.

Seit drei Jahren ist bei der Deutschen UNESCO-Kommission eine Geschäftsstelle Immaterielles Kulturerbe eingerichtet. Ihre Aufgaben sind Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, die Koordinierung des innerstaatlichen Auswahlverfahrens sowie die Koordinierung eines Expertengremiums. Anfragen zum Thema Immaterielles Kulturerbe können an die Mail-Adresse [ike@unesco.de](mailto:ike@unesco.de) gerichtet werden. [pr/mwh](http://pr/mwh)

[www.unesco.de](http://www.unesco.de)  
[www.kmk.org](http://www.kmk.org)

ANZEIGE

BERLINER DOM Samstags 11.7. – 22.8.2015 | jeweils 20.00 Uhr

## Sommerklänge!

11.7. Dresdner Kreuzchor Chöre und Motetten	8.8. Justus Frantz & Philharmonie der Nationen Sommersinfonie
18.7. Sommerlicher Glanz Konzert für Orgel, Trompete und Sopran	15.8. Bella Italia Camerata Instrumentale
25.7. Nightsongs Vocalensemble Chordae Feliciae	22.8. Handel's Trumpeters Barocktrompeten Ensemble Berlin
1.8. Summer Gospel Night Ingrid Arthur & The 100% Gospelchoir	

Berliner Konzerte  
030 – 67 80 111 | [www.berliner-konzerte.de](http://www.berliner-konzerte.de)  
Tickets auch an der Domkasse sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

ANZEIGEN BERLIN / BRANDENBURG

Biete preisgünstiges Quartier in unmittelb. Nähe Berlins, Wald- und Wassernähe, für 5 Pers., 2 Schlafräume, Wohnküche, Du, WC. Tel./Fax: (03 32 31) 606 61

SACHSEN

Sächsische Schweiz Schöne FeWo ab 40 € (bis 4 Pers.) 03 50 28/858 80 www.saechsischeschweiz-touristik.de/guenther

MECKLENBURG - VORPOMMERN

Urlaub direkt am Meer auf der schönen Insel Usedom Strandhotel Seerose Kölpinsee 17459 Seebad Kölpinsee/Loddin • Strandstraße 1

Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt \*\*\*\*Hotel Borstel-Treff Am Mattensteig 6, 19406 Dabel, Tel. 038485 / 20150, www.borstel-treff.de

KUREN in Mecklenburg zu Preisen wie in Polen 7 Ü ab 364,- € p.P. im DZ 14 Ü ab 568,- € p.P. im DZ inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen

KROATIEN

KROATIEN - ZEITLOSE MEDITERRANE SCHÖNHEIT Kultur- und Erlebnisreise mit Flug ab/an Berlin 7. - 14. Mai 2015 3. - 10. Okt. + 10. - 17. Okt. 2015 ab € 899,-

Rest, 2 %, Holsteinerin, naturliebend und neugierig, leider noch (an)gebunden, sehne mich nach einer Weide und selbstgerupftem Gras.

Rosa-Luxemburg-Stiftung lädt nach Senftenberg/Zly Komorow ein

Provinz versus Provinzialität

Am 4. Juni 2015 veranstaltet die Rosa-Luxemburg-Stiftung eine weitere Kulturkonferenz der Reihe »Provinz versus Provinzialität«.



Die Konferenz beginnt am 4. Juni, 9.55 Uhr, mit Golde Grunskes und Martina Morassos modernem Pas de Deux »Häuten«.

Foto: Marlies Kross

Wen interessiert denn eine Konferenz »Provinz versus Provinzialität«, die fernab von Hauptstädten schon mal mehr als zehn Stunden dauern kann?

Und was ist das Bewährte? Zum Beispiel, dass Thema und Ort organisch miteinander verbunden sind.

politisch ambitionierte Tanzstücke zur Aufführung. Im Theater am Rand, von Tobias Morgenstern und Thomas Rühmann erfunden und sehr erfolgreich geführt, war das klar, dass Provinz nichts mit Provinzialität zu tun haben muss.

Gezeigt wurde in Zollbrücke ein Stück von Volker Braun, in

Bautzen eines von Sartre. Doch wie passte »The Rocky Horror Show« in Schwedt zum Thema »Grenzen - Grenzüberschreitung - (Inter)Kulturelle Bildung«?

In Senftenberg geht es um Geschichte. Hat das mit den Jubiläen - 70. Jahrestag der Befreiung und 25. Jahrestag der Einheit - zu tun?

renz wird Heiner Müllers »Germania 3« in der Inszenierung des Intendanten Manuel Soubeyrand aufgeführt. Bereits die »Konferenzdramaturgie« soll darauf hinarbeiten, Weltgeschichte und Bilder aus der Provinz als Collage zu präsentieren.

Anmeldung und Kontakt: Lausitzbüro der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, Cathleen Bürgelt, Postfach 100 134, 01957 Senftenberg/Zly Komorow, E-Mail: rls-kulturkonferenz@gmx.de, Tel.: 0176 205486 95 www.gerd-ruediger-hoffmann.de/kulturkonferenz

Buchtipps

Hermann Falk: Erinnerungen

Mit »Zu Gast in der Welt - Die Welt zu Gast« hat der letzte Generaldirektor der Künstleragentur der DDR und auch nach 1990 geschätzte Impresario Hermann Falk ein faszinierendes Buch über einen wichtigen Aspekt des Kulturlebens der DDR geschrieben.

Hermann Falk: Zu Gast in der Welt - Die Welt zu Gast. Die Künstleragentur der DDR, Fakten und Anekdoten zum internationalen Kulturaustausch. Paperback, 414 S., zahlr. Abb., NORA Verlagsgemeinschaft, Berlin 2015, 22,- Euro

Impressum

Extra Bildung Verlagsbeilage der Tageszeitung neues deutschland Redaktion und Gestaltung: Martin Hardt: V.i.S.d.P. E-Mail: m.hardt@nd-online.de

Anzeigenverkauf: Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 2978-1841 Sabine Weigelt -1842 Telefax: -1840 E-Mail: anzeigen@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1. Januar 2015 www.neues-deutschland.de

Und das können Sie gewinnen

Und das können Sie gewinnen: 1. Preis: Ein Wochenende (Freitag - Sonntag) mit zwei Übernachtungen und HP für zwei Personen in der Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh in Buchholz/ Niedersachsen

Das Extra Rätsel

A crossword puzzle grid with clues in German. The grid is 10x10. Clues include: 1. risikoreich, 2. französisches Département, 3. Süßwasserbarch, 4. spanische Inselgruppe, 5. franz. span. Fürwort: du, 6. Initialen d. Philosophen Kant, 7. englisch: oder, 8. bayrisch: nein, 9. griechischer Buchstabe, 10. Mutter von Abel (A.T.), 11. Zwergplanet, 12. Tochter des Odipus, 13. ritterliche Liebhaber, 14. Auswanderung, 15. Sonnendach aus Stoff, 16. Mönchsgewänder, 17. Gewinnbringend, 18. Chem. Zeichen für Tantal, 19. 2. afrikanische Kultantilope, 20. spanischer Artikel, 21. griechischer Käse, 22. Fahrgastkabine im Zug, 23. Suppenschüssel, 24. Signalgerät, 25. Geräusch, 26. 9. ständig, 27. Insektenpuppe, 28. Fremdwortteil: zwischen, 29. Hptst. von New Mexico (Santa...), 30. byzantinische Kaiserin † 1050, 31. Ktz.-Z. Gießen, 32. Fragewort, 33. zögernd, 34. nisch: drei, 35. Spaß, 36. des Gewässer, 37. Radiowellenbereich (Abk.), 38. deutsche Endsilbe, 39. 6. Einspruch, 40. verrückt, 41. ein Nadelbaum, 42. eine Dachform, 43. geschlossener Hausvorbau, 44. rührend, 45. 10.

Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

## Rhein- und Ruhrgebiet

## China 8 - Kunst aus China

Das Europäische Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 war ein wichtiger Meilenstein für die überregionale Wahrnehmung dieser reichen Kulturlandschaft. Mit »CHINA 8 - Zeitgenössische Kunst aus China an Rhein und Ruhr« vom 15. Mai bis zum 13. September ist es gelungen, diese Idee zu realisieren: Acht Städte an Rhein und Ruhr, neun Museen, rund 120 Künstlerinnen und Künstler - die bislang größte museale Bestandsaufnahme zeitgenössischer chinesischer Kunst weltweit kommt ins Ruhrgebiet. Wer mehrere Stationen dieser Ausstellung erleben möchte, tritt zugleich eine Reise in die Region an.

www.kulturkanal.ruhr

## Mainz

## Altdeutsche Grafik

Das Landesmuseum Mainz zeigt in seiner neuen Ausstellung bis zum 28. Juni Altdeutsche Graphik zur Zeit Franz von Sickingens. Diese Periode gelte als wichtigstes Kapitel der neuzeitlichen Kirchengeschichte: das Reformationszeitalter um 1500. In der Ausstellung »Altdeutsche Graphik zur Zeit Franz von Sickingens« zeigt das Landesmuseum Mainz Werke, die in dieser Umbruchszeit entstanden sind und den Geist der Reformation und des Humanismus widerspiegeln. In der Graphischen Sammlung des Landesmuseums sind rund 30 Druckgraphiken zu sehen, darunter Arbeiten von Albrecht Dürer und Lucas Cranach d. Ä. Ausgestellt werden Holzschnitte, Kupferstiche und Radierungen, die vor allem christliche, antik-mythologische und allegorische Motive darstellen.

www.landmuseum-mainz.de

## Brandenburg

## Landschaft im Wandel

»gestalten - nutzen - bewahren. Landschaft im Wandel« ist das Thema des diesjährigen Kulturlandjahrs in Brandenburg. Die erhoffte Wirkung der Bundesgartenschau in der Havelregion vorwegnehmend, setzt sich Kulturland Brandenburg 2015 mit der Entwicklung und Zukunft der Kulturlandschaften in einem weiten thematischen Spektrum auseinander. Die Thematik ist bemerkenswert aktuell, obwohl sich natürlich viele Bezüge in die Vergangenheit herstellen lassen. Das Themenjahr 2015 hinterfragt, welche Herausforderungen mit dem Klimawandel, den demografischen Entwicklungen, insbesondere in den ländlichen Regionen, mit den ökologischen und ökonomischen Veränderungen in vielen Bereichen für Brandenburg verbunden sind.

Dabei stehen wesentliche Fragen im Mittelpunkt der zahlreichen Projekte: »Vor welchen großen Herausforderungen steht die Kulturlandschaft Brandenburg?« und »Wie wird die brandenburgische Kulturlandschaft unter Berücksichtigung der vorhandenen Strukturen künftig gestaltet, bewirtschaftet und weiterentwickelt?« Die Auftaktveranstaltung am 16. Mai ist in das Gartenfestival Branitz in Cottbus vom 15. - 17. Mai eingebettet. tmb/mwh

www.kulturland-brandenburg.de

## Der Gartenreichssommer 2015 im Weltkulturerbe Dessau-Wörlitz beginnt am 9. Mai

## Ein Festival der Sinne

»Hier ist's jetzt unendlich schön. Mich hats gestern Abend wie wir durch die Seen Canäle und Wäldgen schlichen sehr gerührt wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen ...« Diese Zeilen schrieb Johann Wolfgang von Goethe an Charlotte von Stein während seines Besuches in Wörlitz im Mai 1778. Noch immer zieht diese einzigartige, in sich geschlossene Garten- und Schloßlandschaft die Besucher in ihren Bann. Bereits die Zeitgenossen waren begeistert vom Aufsehen erregend Neuen, das Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau mit seiner »Landesverschönerung« schuf - den ersten bedeutenden Landschaftsgarten nach englischem Vorbild. Im Jahr 2000 wurde das Gartenreich Dessau-Wörlitz mit dem Welterbestatus der UNESCO ausgezeichnet.

Etwa ein Viertel der durch den Fürsten realisierten »Landesverschönerung«, hat sich bis heute erhalten. Dazu zählen insbesondere die Schloßer und Gärten in Wörlitz und Oranienbaum, das Luisium in Dessau, Mosiska und der Sieglitzer Waldpark sowie zahlreiche Kirchen, Wallwächhäuser, gebaute Ruinen, die mit großer Einfühlung in die Auenlandschaft an Elbe und Mulde eingebettet worden sind. Außergewöhnlich ist die Vielfalt der Stilepochen. Zwischen Dessau und Wörlitz ist Kulturgeschichte vom Barock, Rokoko bis hin zum Klassizismus auf engstem Raum

erlebbar. Im Rahmen des Gartenreichssommers sind die Gärten und Schloßer Bühnen für Konzerte, Theateraufführungen und musikalisch-literarische Einladungen.

Die ausgewählten Programme bieten anspruchsvolle Unterhaltung im besten Sinne des Wortes. So wird ein Seekonzert auf den Wörlitzer Gewässern zum unvergesslichen Erlebnis. Der Empfang an der Gondelstation stimmt ein auf kulinarische und musikalische Leckerbissen; während der Bootsfahrt erklingt auf Brücken oder an den Ufern der Seen und Kanäle Musik. Nicht weniger exklusiv sind die Konzerte in den eleganten historischen Festsälen der Schloßer.

Hinter dem Gartenreichssommer stehen das Anhaltische Theater Dessau, die Agentur Cm Reimann GmbH, die Kulturstiftung DessauWörlitz und das Ringhotel »Zum Stein« Wörlitz. Er beginnt am 9. Mai auf Schloss Wörlitz mit dem Eröffnungskonzert »Die schönsten Perlen der Musik«. Doerte-Maria Sandmann, Sopran, und Armin Thalheim am Hammerflügel geben Arien und Lieder von W.A. Mozart, R. Schumann und F. Schubert. Am 16. Mai startet das erste der beliebten Seekonzerte, die fast jeden Samstag während der Festivalsaison stattfinden. Das Abschlusskonzert »Stars von morgen« ist am 5. September auf Schloss Mosiskau. pr/mwh

www.gartenreichssommer.de



Das Gotische Haus im Wörlitzer Park war auch schon eine wunderbare Kulisse. Kulturstiftung Dessau Wörlitz/ Heinz Fräsdorf

## Sonderausstellung in Wörlitz ab dem 16. Mai

## Cranach im Gotischen Haus

»bilschön« ist das Motto des diesjährigen Themenjahrs, das die Kulturstiftung DessauWörlitz ihren Gästen anbietet. Wie zur Illustration der Einheit von Natur, Kunst und Architektur, Bildungsziele der Aufklärung,

werden das gemalte Bild, aber auch die Landschaftsbilder der Gärten in den Fokus gestellt. Die tragende Rolle spielt in Wörlitz dabei die Sonderausstellung »Cranach im Gotischen Haus in Wörlitz« vom 16. Mai bis zum 4.

Oktober 2015. Sie ist Teil der Landesausstellung Sachsen-Anhalt »Cranach der Jüngere 2015« in Wittenberg vom 26. Juni bis zum 1. November 2015. pr/mwh

www.gartenreich.com

## 12. Neisse Filmfestival

## 6 Tage Film im Dreiländereck



zu seiner 12. Auflage und. Sein Thema lautet »Migration«.

Höhepunkte des Festivals sind nicht nur die besonderen Filmreihen, Lesungen und Partys. Vor allem die neun Spielfilme, die im Wettbewerb des Festivals um die begehrten Neisse Fische für den besten Film, die beste darstellerische Leistung und das beste Szenenbild und um den Publikumspreis konkurrieren, machen den Festivalverlauf spannend. Die Wettbewerbsbeiträge kommen aus Tschechien, aus Polen und Deutschland. Das Alleinstellungsmerkmal des Festivals sind die grenzüberschreitenden Filmvorführungen in Zgorzelec und Bogatynia (PL), Hradec nad Nisou, Rumburk, Liberec und Varnsdorf (CZ).

Die Wettbewerbe für Kurz- und Dokumentarfilme machen die sechs Festivalsätze zusätzlich spannend. Der Filmverband Sachsen vergibt seit 2011 einen Spezial-Preis an einen Spiel-, Dokumentar- oder Kurzfilm, der ein besonderes Verständnis für die kulturellen und ethnischen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Menschen in der Region zeigt. Der Preis zeichnet Filme aus, die sich mit Respekt und Toleranz der jeweiligen anderen Kultur annähern und den Weg zum Dialog bereiten.

Mit der Retrospektive zur polnischen Filmemacherin Dorota Kedzierzawska, besonderen Filmreihen zu Themen wie dem Fokus »Migration«, 70mm-Film, Heimat, Spektrum, Regionalia

oder 70 Jahre Befreiung, Kinderkino und drei ausgewählten Filmen aus dem diesjährigen Gastland Estonia erweitert das kleine Festivalteam das cineastische Angebot zusätzlich auf fantasievolle Weise. Dorota Kedzierzawska wird in diesem Jahr mit dem Ehrenpreis des Neisse Filmfestivals geehrt. Im vergangenen Jahr wurde Andreas Dreesen mit diesem Preis geehrt.

Neben den Filmen steht die Begegnung unter Nachbarn im Mittelpunkt. Polnische, tschechische und deutsche Jugendliche besuchen das Festival und arbeiten gemeinsam, unter professioneller Anleitung, im Rahmen eines Workshops einen Kurzfilm. Das Festival versteht sich auch als Fenster nach Ost-

europa. Mit weiteren Filmreihen öffnet es den Blick auf Zusammenhänge und Beziehungen der Völker Osteuropas und der jeweiligen filmischen Auseinandersetzung von Vergangenheit und Gegenwart.

Grenzüberschreitung ist auch das Thema einer Fotografieausstellung auf dem Festival. Die Fotografin Oksana Yushko, selbst mit ukrainisch-russischen Eltern, porträtierte weitere ukrainisch-russische Paare und stemmt sich mit diesen friedlichen Normalitäten dem Wahnsinn in der Mitte Europas entgegen. Die Ausstellung wird am 6. Mai im Zittauer Café Jolesch, Muskauer Straße 1, eröffnet. pr/mwh

www.neissefilmfestival.de

## Berlin

## Carmina Burana im Konzerthaus

Am 28. Mai laden die K&K Philharmoniker, der K&K Opernchor, der Grazer Pianist Philipp Scheucher sowie die Vokalsolisten Anna Shumarina (Sopran), Tilmann Unger (Tenor) und Leszek Skrla (Bariton) unter der Leitung von Matthias Georg Kendlinger zu einem Konzert mit dem Titel »Des Lebens Lauf« in das Konzerthaus am Gendarmenmarkt ein. Es spannt den Bogen von Carl Orffs prallem Meisterwerk »Carmina Burana« zu zwei Kompositionen des österreichischen Gegenwartskomponisten und Dirigenten des Abends, Matthias Georg Kendlinger - der Ouvertüre zur Oper »Der Priester« sowie zu seinem Klavierkonzert »Larissa«. Die 2002 von Matthias Georg Kendlinger gegründeten K&K Philharmoniker geben jährlich etwa 100 Konzerte - immer wieder im Herkulesaal der Münchner Residenz, in der Tonhalle Zürich, in den Konzerthäusern von Berlin, Stockholm, Madrid, Oslo, Paris und Kopenhagen, im Wiener Musikverein sowie bei den »Tiroler Beethoven-Tagen«. Heute zählt der Klangkörper bis zu 70 fest engagierte Musikerinnen und Musiker und 60 Substitute. 25 Live-CDs und vier Konzert-DVDs dokumentieren eine Auswahl des breiten Repertoires der K&K Philharmoniker. pr/mwh

www.dacapo.at

## Hamburg

## Elbjazz 2015

Zum sechsten Mal findet am 29. und 30. Mai 2015 das Elbjazz Festival statt. Es ist nicht nur in Hamburg ein kulturelles und musikalisches Highlight, auch deutschlandweit und international ist es als Entdecker-Festival für Jazz-Newcomer bekannt. Rund 15.000 Besucher lauschten beim vergangenen Elbjazz der Musik im Hamburger Hafen. Für das kommende Festival ist wieder ein buntes Programm mit rund 50 Konzerten auf verschiedenen Bühnen - vom Schiffsbauch bis zum Blohm+Voss-Werftgelände - geplant. Kombitickets für beide Tage kosten 79 Euro, Tagestickets 49 Euro.

www.elbjazz.de

## Aachener Suermondt-Ludwig-Museum zeigt eine besondere Kabinetausstellung

## Aus Meißen und nach Gotha

Nicolaes van Verendaels Blumenstillleben (1665-70) aus dem Aachener Suermondt-Ludwig-Museum kehrt nach 70 Jahren heim. Und ein mittelalterliches Minnekästchen aus dem Suermondt-Ludwig-Museum, das - so haben die Provenienzforscher des Hauses herausgefunden - eigentlich nach Gotha gehört, wird Aachen verlassen und seinem rechtmäßigen Eigentümer, die Stiftung Schloss Friedenstein in Gotha, zugeführt. Bis zum 21. Juni 2015 sind beide Stücke in einer Kabinetausstellung im Kaminzimmer des Museums zu sehen.

Das Suermondt-Ludwig-Museum schreibt: »Nach Kriegsende herrschten chaotische Zustände in Deutschland. In einer Phase, in der die Ordnung erst Stück für Stück wieder Einzug hielt. Im Osten Deutschlands beschlagnahmten Trophäenbrigaden der Roten Ar-

mee große Teile der Kunstsammlungen, etwa in Dresden, Berlin, Potsdam oder Gotha. Doch auch die Häuser in der Westzone hatten große Verluste zu verzeichnen, so auch das Suermondt-Museum, wie es damals noch hieß.

Seit 1942 waren die wichtigsten Kunstwerke des Hauses in die Meißener Albrechtsburg ausgelagert, wo sie von sowjetischen Truppen beschlagnahmt wurden. Ein Gutteil vor allem der Gemälde wurde dann in die UdSSR verbracht. Das nun hier präsentierte Blumenstillleben allerdings gelangte aus dem Depot der Albrechtsburg in den Besitz einer Privatperson und von dort aus in den Kunsthandel. Museumsdirektor Peter van den Brink konnte es nun dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder sowie des Museumsvereins Aachen e.V. gegen einen

Finderlohn von etwa 36.000 Euro - zehn Prozent des eigentlichen Bildwertes - zurückerwerben.

Das zweite Stück dieser kleinen Ausstellung, das ebenfalls in die falschen Hände geriet und von Schloss Friedenstein in Gotha zum Ende des Zweiten Weltkrieges auf noch immer ungeklärte Weise verschwand, ist eine wundervolle, in Frankreich entstandene Elfenbeinschatulle aus dem 14. Jahrhundert. Dieses sogenannte Minnekästchen gelangte 1969 als Erbstück an Irene Ludwig und schließlich 1977 in das Suermondt-Ludwig-Museum. Als Peter van den Brink und sein Team die wahre Provenienz der Schatulle entdeckten, entschlossen sie sich sofort zur Rückgabe.« pr/mwh

www.suermondt-ludwig-museum.de

ANZEIGE

## THEATER / LESUNGEN / FESTE / MUSIK

Mehrfach im Jahr bietet das Team des ehemaligen Hackeschen Hof-Theaters im Storkower Bogen

## KLEZMERFESTE • THEATER • AUTOREN-LESUNGEN



www.hackesches-hoftheater.de



Informationen unter: 030-283 2587



hackhof@gmx.de

## KULTUR im CEDIO des STORKOWER BOGEN

direkt am Berliner S-Bhf. Storkower Straße

Das Lütte Schlott. Elke Maier und Adolf Müller sorgen seit 14 Jahren für Kultur in Göslow/Vorpommern

# Das Kulturwohnzimmer an der Peene



Volles Haus. Hans-Jürgen Schumacher stellt die Barockdichterin Sibylle Schwarz (1621-1638) aus Greifswald vor. Fotos (3): Mario Tschirn

**Von Martin Hardt**

»Liebe Gäste! Ich war sehr überrascht, als mich Herr Dr. Rischer vor etwa einem Monat darüber informierte, dass mir der Kulturpreis des Landkreises Demmin 2010 zugesprochen worden war. Seit dem Zeitpunkt gehen mir nun viele Gedanken durch den Kopf, so unter anderem, was eigentlich der Auslöser, dass wir – ich meine meinen Mann und mich – also, dass wir mit den Veranstaltungen 2001 angingen. Ich

komme immer mehr zu der Erkenntnis, dass es eigentlich meine – ich betone meine – Bequemlichkeit war, die uns dazu brachte, öffentliche Vorträge in unserem Wohnzimmer zu starten. Aus Greifswald, wo wir mehr als 30 Jahre gewohnt hatten, waren wir nämlich 1998 aufs Land gezogen. In der Stadt waren wir ein umfangreiches Kulturangebot gewohnt. Und was erwartete uns nun im Dorf? Nichts, oder besser gesagt beinahe nichts. Nur die Landfrauen trafen und treffen

sich regelmäßig. Das war mir aber einfach zu wenig.«  
So lauten die Dankesworte von Elke Maier, Jahrgang 1944, die mit ihrem Mann, dem Grafiker und ehemaligem Kunsterzieher Adolf Müller, Jahrgang 1940, im nun schon 14. Jahr zu Gesprächen, Vorträgen und Musik in ihr 32 Quadratmeter großes Wohnzimmer in Göslow, einem Ortsteil von Görmin bei Greifswald, fast monatlich einladen. Ihr Haus das »Lütte Schlott«, Wohnfläche 104

Quadratmeter, ist seitdem zu einem Anziehungspunkt für viele Menschen in der Region und darüber hinaus geworden, die es genießen, auch jenseits der jeweiligen großen und kleineren Metropolen Kulturangebote in Anspruch nehmen zu können. Offensichtlich hat sich die Dankbarkeit des »Lütte-Schlott-Publikums« herumgesprochen. Hermann Kant war schon hier. Dr. André Brie, MV-Ministerpräsident Erwin Sellering, die damalige Sozialministerin des Landes, Manuela Schwesig, Prof. Wolfgang Methling, damals Umweltminister in Mecklenburg-Vorpommern, gaben sich hier ein Stelldichein jenseits des aktuellen Politikgeschehens.

Dabei wird das Programm im Lütten Schlott eher nicht durch die Prominenz seiner Gäste getragen. Es richtet sich nach den Interessen vor Ort. Im Laufe der Zeit schälten sich heimatgeschichtliche Schwerpunkte heraus, die sich von der Vorgeschichte bis zum Nationalsozialismus erstrecken. Geografische Lichtbildervorträge über viele Länder der Welt wurden hier schon gezeigt. Nicht selten finden sich auch in Göslow und Umgebung Menschen, die gerne aus ihren Herkunftsländern von Ukraine bis Australien berichten. Dann ist auch mit exotischen Spezialitäten im Lütten Schlott zu rechnen. Literarisches und Mundartliches kommt auch oft vor. Es kam bereits vor, dass sich über 80 Gäste einfanden, obwohl mit 40 gerechnet worden ist. Das

bunte Publikum vom Lütten Schlott ist meist nicht das jüngste, und damit ergibt sich nicht selten die Frage, wie es nach Göslow kommen kann. Elke Maier und Adolf Müller fahren oder holen die Menschen ohne Auto oder organisieren Mitfahrgelegenheiten. Im Laufe der Zeit haben sich auch schon Fahrpartnerenschaften gefunden.

»In der Regel gehen wir bereits am Mittwoch oder selten auch am Donnerstag Vormittag einkaufen«, beschreibt Elke Maier die ersten Schritte vor jedem Lüttes-Schlott-Abend. »Dann wird am Mittwoch noch sauber gemacht, am Donnerstag wird das

Wohnzimmer ausgeräumt - Sessel und kleine Couch, der Fernseher mit seinem Tischchen und die großen Blumentöpfe - und die 24 - 26 Stühle, die wir vom Treff der Landfrauen, circa 100 Meter entfernt, holen müssen, werden neben den eigenen 20 Stühlen aufgestellt. Am Freitag fahren wir nach Loitz und kaufen das Bäckerbrot (1 Weizen - Ein-Meter-Brot und 1 dunkles Ein - Meter - Brot, sowie 2 bis 3 geschnittene Mischbrote) und die Blumen und gehen eventuell noch aufs Amt, um den Beamer auszuleihen. Vorher hat mein Mann die Bowle von selbst geernteten Erdbeeren angesetzt. Am Nachmittag



Man kommt ins Gespräch in Göslow.



Adolf Müller (l.), Elke Maier (r.) mit den Musikern Carlos Ramos, Jan Degenhardt, Christian Renz

schmiert er im Atelier die vielen kleinen bunten Schnittchen.«

Zu Elke Maiers Aufgaben gehört die Auswahl eines Gemäldes ihres Mannes, mit dem die Referenten traditioneller Weise »bezahlt« werden. Im Lütten Schlott wird auch kein Eintritt erhoben. »Unsere Veranstaltungen sind in der Regel am letzten Freitag im Monat, da haben die Leute sowieso kein Geld mehr«, schreibt Elke Maier und fährt fort: »Wir haben ein Kästchen, die sogenannte Steuerfalle, auf der Bar stehen. Manch einer gibt 2 Euro heute, der Professor gibt 10 oder mehr Euro. Wir bekommen selten das wieder heraus, was wir vorher ausgegeben haben. Wenn jemand kein Geld hat, dann gibt er nichts oder er bringt mir eine Packung Eier oder etwas aus seinem Garten mit.«

Das Bonner Frauenmuseum bürestet WK I - Themenjahr gegen den Strich

# Frauen in Krieg und Frieden 15 - 45 - 15

1981 gründeten die heutige Direktorin Marianne Pitzen und eine Gruppe interdisziplinär arbeitender Frauen in Bonn das erste Frauenmuseum weltweit. Bis zum 1. November zeigt es die Ausstellung »Frauen in Krieg und Frieden 15 - 45 - 15«. Es widerspricht sich dem Trend des bisherigen Ausstellungsreisens zum Ersten Weltkrieg und stellt die Aktivitäten von Frauen für und gegen den Krieg in der Mittelpunkt einer Ausstellung.

(Historie) und Marianne Pitzen wählten als Anlass das Jahr 2015, denn vor genau 100 Jahren fand die Internationale Friedenskonferenz sozialistischer Frauen von Bern und der Internationale Frauenfriedenskongress bürgerlicher Frauen in Den Haag statt. Mehr als 1000 Repräsentantinnen aus zwölf Staaten nahmen 1915 viele Hürden und polizeiliche Schikanen in Kauf, um über Wege zum Frieden zu diskutieren und Resolutionen zu verfassen.

Dieses Engagement von Frauen ist heute in Vergessenheit geraten, wenn über den Ersten Weltkrieg gesprochen wird. Durch die Werke der Künstlerinnen und das Veranstaltungsprogramm werden die Auswirkungen von Kriegen bis in die heutige Zeit thematisiert. Deshalb 15 - 45 - 15. So zeigt die Künstlerinnengruppe »Trümmerfrauen« Arbeiten zur Zeit nach 1945. Homa Emami präsentiert als »Heimatlose« ein »Labor der Zeichen und Dinge«

zur aktuellen Krisensituation 2015 im Iran. Marlen Seubert zeigt mit »Projektfläche Haut« die existentielle Bedrohung der Frauen durch Krieg und Gewalt. Im historischen Teil wird neben vielen Beispielen aus dem Deutschen Reich auch die internationale Situation präsentiert. Frauen waren in den meisten Ländern sowohl an der »Heimatfront« als auch zum ersten Mal in größerem Umfang hinter der Front am Ersten Weltkrieg beteiligt: Bürgerliche Frauen en-

gagierten sich ehrenamtlich in der Kriegsfürsorge, während Millionen Arbeiterinnen unter großen Gefahren in den Munitionsfabriken arbeiteten. Wie in anderen Berufen mussten Frauen auch in der Landwirtschaft die Männer ersetzen. Unter extremen körperlichen Anstrengungen leisteten sie kriegswichtige Arbeit. In allen Ländern dienten Krankenschwestern in den Lazaretten, in einigen Staaten richteten die Militärs weibliche Hilfsdienste ein. Prostitution an der Front gehört

zu den besonderen Schattenseiten der Kriegswirtschaft. In besetzten Ländern wie Belgien, Serbien und Polen waren Frauen aber auch im Widerstand und in Frauenlegionen aktiv. Um sich vor Kriegsgewalt und Vergewaltigung zu schützen, übten sich Frauen in den USA im Schießen und in Selbstverteidigung. Mit Blick auf die weitere geschichtliche Entwicklung werden im Frauenmuseum kurze Porträts aller bisherigen 16 Friedensnobelpreisträgerinnen gezeigt.

55 Künstlerinnen widmen sich zeitübergreifend dem Thema in Film, Rauminstanzierungen, Fotografie und Malerei. Sie spiegeln in ihren Werken die Kämpferinnen für den Frieden, ihre eigene Familiengeschichte, die Auswirkungen des Krieges auf den Alltag, die Arbeit, die Flucht und Verluste. bpar/mwh

Frauenmuseum Bonn  
Im Krausfeld 10, 53111 Bonn  
Tel.: (0228) 691 344,  
www.frauenmuseum.de



## Gärten der Welt in Berlin Marzahn-Hellersdorf

Ferne Gartenwelten laden ein  
Chinesischer Garten · Orientalischer Garten · Japanischer Garten · Koreanischer „Seouler Garten“ · Irrgarten und Labyrinth · Karl-Foerster-Staudengarten Christlicher Garten

Im Jahr 2017 werden die Gärten der Welt ein wesentlicher Bestandteil der Internationalen Gartenausstellung in Berlin sein.

Informationen  
Eisenacher Straße 99 | 12685 Berlin | Telefon: 030 70 09 06-699 | Täglich ab 9.00 Uhr  
www.gaerten-der-welt.de | info@gaerten-der-welt.de | fuhrungen@gaerten-der-welt.de



Politisch-satirisches Kabarett  
**„Die Weisetreter“** sucht Mitspieler, Texter etc.  
professionelle Regieanleitung  
Proben in Lichtenberg  
Wirkungskreis auch außerhalb von Berlin  
☎ 030 / 229 74 36 oder christof.arbeiter@t-online.de

ARNULF RATING  
Ganz im Glück  
12.-14.6. Fr. Sa 20h | So 19h  
19.-20.6. Fr. Sa 20h  
UFABRIK Tickets 030/755030 LABSAAL Tickets 030/41107575

Politisch-satirisches Kabarett  
**„Die Weisetreter“** sucht Mitspieler, Texter etc.  
professionelle Regieanleitung  
Proben in Lichtenberg  
Wirkungskreis auch außerhalb von Berlin  
☎ 030 / 229 74 36 oder christof.arbeiter@t-online.de

**VERSUCHUNG NR. 6**  
Internationales Festival des jungen Puppen-, Figuren- und Objekttheaters  
(Belgien/Niederlande, Deutschland, Finnland, Frankreich, Israel)  
20.-26. Juni 2015  
SCHAUBUDE BERLIN  
www.schaubude-berlin.de  
Tel. 030.423 43 14

Präsentiert von Arnulf Rating  
**DER BLAUE MONTAG**  
Das lebende Stadtmagazin  
1.6. 20:00  
Die Wühlmäuse Karten 030/30673011  
der-blaue-montag.de tip radioeins

nd-Bücherservice  
Bücher und Hörbücher.  
Tel.: 030/2978-1777  
buecherservice@nd-online.de  
neues deutschland

„Danke für alles!“  
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT  
www.sos-kinderdoerfer.de

Berlin TiPPs jeden Donnerstag im nd  
Senden Sie Ihre Tipps und Veranstaltungshinweise bitte an [veranstaltungen@nd-online.de](mailto:veranstaltungen@nd-online.de)  
Redaktionsschluss: Mittwoch der Vorwoche  
neues deutschland

Freitag, 12. Mai 2015  
Kino Babylon, 19:30 Uhr  
Rosa-Luxemburg-Straße 30  
10178 Berlin  
Wir begrüßen den Filmregisseur und Biographen **Karl Siebig**.  
Gezeigt werden die Filme:  
1976/77 **ICH BIN KEIN HERR** - Ernst Busch in Kiel 1900 - 1924  
Karl Siebig: Kamera, Regie  
Produktion: DFFB  
1978 **VERGESST ES NIE, WIE ES BEGANN**  
Karl Siebig: Co-Regie, Co-Kamera (gemeinsam mit H. Breitel, J. Feindt, K. Volkenborn)  
Produktion: DFFB/ZDF  
Veranstaltung der Ernst Busch Gesellschaft e.V.

Gartenlokal „Ernst Thälmann“  
Die Nostalgie-Gartentüte  
das sollten Sie wissen...  
**1. Mai**  
at 10.00 Uhr  
**BIERGARTEN ERÖFFNUNG**  
Eintritt frei! mit den Original Dippelsbacher Blasmusikanten  
Besuchen Sie uns in Eisleben - seit 1996 UNESCO-Weltkulturerbe - am Rande des Harzes. Ihre „Zeche“ macht es uns möglich, bei der Kinder- und Jugendförderung in unserer Region aktiv tätig zu sein.  
Schulgartenweg • Lutherstadt Eisleben  
www.gartenlokal-ernst-thaelmann.de